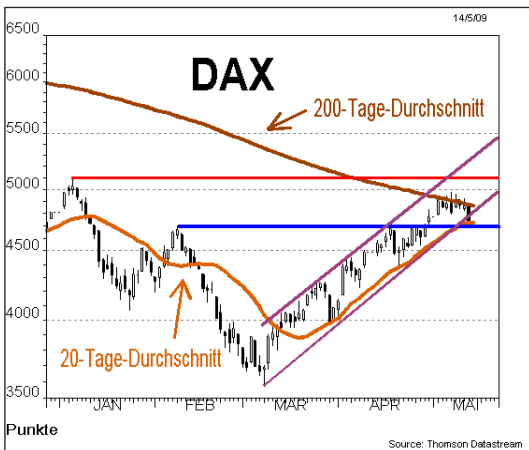




Nr. 19 | Freitag, 15. Mai 2009 | *Börse: Nr. 55*

## Riskante Wette auf ein letztes Aufbäumen beim DAX

Beim DAX wird es jetzt so richtig spannend! Gerade weil wir heute wieder viele neue Leser begrüßen dürfen, blicken wir aber erst noch einmal kurz zurück. In der vergangenen Ausgabe von **PLATOW Derivate** hatten wir die Aktienmärkte wie folgt eingeschätzt: „Mit Blick auf die mehrheitlich wahrscheinlich noch nicht an diesem Aufschwung beteiligten Großinvestoren ist hier durchaus noch Potenzial nach oben. Dagegen mahnen der inzwischen überkaufte Markt sowie die mit Blick auf verschiedene Indikatoren deutlich zunehmende Sorglosigkeit der Investoren zur Vorsicht. Das Risiko von stärkeren Rückschlägen steigt in dem doch schon recht weit fortgeschrittenen Stadium der Kursrally von Tag zu Tag. Und erst dann wird sich zeigen, ob das reduzierte Niveau von den Anlegern tatsächlich verstärkt zum Einstieg genutzt wird oder ob es zu einer längeren Phase von Gewinnmitnahmen kommt.“



starken Widerstände bei rund 5 000 Punkten zu knacken, kam es zur Wochenmitte zu dem befürchteten stärkeren Rückschlag. Eine pessimistische Studie der **Deutschen Bank** (die ein Kursziel von 4 000 Punkten für den DAX ausgab) sowie enttäuschende Konjunkturdaten aus den USA wurden offiziell als Begründung angeführt. Der DAX fiel im Zuge schwacher US-Börsen bis auf gut 4 700 Punkte zurück.

Damit befinden wir uns nun genau in der vergangene Woche avisierten Entscheidungsphase. Jetzt muss und wird sich zeigen, ob das reduzierte Niveau von den noch nicht investierten Anlegern wirklich als **Einstiegchance** verstanden wird oder die Aufwärtsbewegung nach gut zwei Monaten schon wieder zu Ende geht. Argumente lassen sich für beide Szenarien finden. Mit Blick auf die fundamentalen Daten bleiben wir mittelfristig skeptisch. Im Gegensatz zu vielen anderen Experten gehen wir nicht davon aus, dass die **Finanzkrise** bereits überwunden ist. Gerade aus dem Bankensektor werden mit hoher Sicherheit über kurz oder lang noch einmal schlechte Nachrichten kommen. Auch der zuletzt deutlich gestiegenen Zuversicht bezüglich einer schnellen **Konjunkturerholung** können wir uns nicht anschließen. Die Probleme gerade in den USA waren und sind einfach zu groß, als dass sie innerhalb weniger Monate gelöst werden könnten. Die am Mittwoch veröffentlichten Zahlen zum **US-Einzelhandel** geben einen ersten Vorgeschmack auf das, was einem schnellen neuen Aufschwung im Wege stehen wird: Die Amerikaner, die mit ihrem meist auf Pump finanzierten **Konsum** jahrelang die Wirtschaft gestützt haben, beginnen zu sparen beziehungsweise sind dazu gezwungen, ihre **Schulden** zurückzuzahlen. Und daran werden

Wir haben uns vor diesem Hintergrund in den vergangenen Tagen mit Neuengagements in unserem Derivate-Depot zurückgehalten und gerade die durchaus vorhandenen Einstiegssignale auf der Long-Seite bewusst ignoriert. Diese Passivität hat sich ausgezahlt. Nachdem der DAX mehrmals erfolglos versucht hatte, die

### Weniger ist manchmal einfach mehr

Wir haben uns vor diesem Hintergrund in den vergangenen Tagen mit Neuengagements in unserem Derivate-Depot zurückgehalten und gerade die durchaus vorhandenen Einstiegssignale auf der Long-Seite bewusst ignoriert. Diese Passivität hat sich ausgezahlt. Nachdem der DAX mehrmals erfolglos versucht hatte, die

### Hebelprodukte

Jetzt auch **intraday** möglich!

## X-Endlos-Turbos.

Mit noch höherem Hebel auf den DAX®.

WKN	Typ	Fälligkeitsstag	Basiskurs	Knock-out Schwelle	Briefkurs	Hebel
TB2QCU	Put	open end*	5.023,9015	5.023,9015	1,54 €	31,71
TB20C9	Call	open end*	4.722,0589	4.722,0589	1,76 €	27,75
TB20GD	Put	open end*	5.048,5896	5.048,5896	1,78 €	27,44
TB2096	Call	open end*	4.698,1432	4.698,1432	2,00 €	24,42
TB2QCQV	Put	open end*	5.073,8407	5.073,8407	2,04 €	23,94
TB2099	Call	open end*	4.673,1317	4.673,1317	2,25 €	21,71
TB2095	Call	open end*	4.648,1204	4.648,1204	2,50 €	19,54
TB2J5P	Put	open end*	5.122,8219	5.122,8219	2,53 €	19,30
TB2070	Call	open end*	4.623,3671	4.623,3671	2,75 €	17,76

\*mit Kündigungsrecht der Emittentin, Stand: 08.05.2009.

HSBC  Trinkaus

Kostenfreie Infoline 00800 4000 9100 Beraterhotline +49 211 910-4722  
zertifikate@hsbc-trinkaus.de www.hsbc-zertifikate.de

Die hierin enthaltenen Produktinformationen stellen keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der darin besprochenen Wertpapiere seitens der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG dar und können eine individuelle Anlageberatung durch die Hausbank nicht ersetzen. Die Bezeichnung DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG („der Lizenzgeber“). Die auf dem Index basierenden Finanzinstrumente werden vom Lizenzgeber nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung des Index stellt keine Empfehlung des Lizenzgebers zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung des Lizenzgebers hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte. Den Wertpapierprospekt erhalten Sie unter [www.hsbc-zertifikate.de](http://www.hsbc-zertifikate.de).

Anzeige

die US-Konjunktur und die gesamte Weltwirtschaft wohl noch lange zu knabbern haben.

Demgegenüber stehen gerade aus Sicht des kurzfristig orientierten Traders die nach wie vor äußerst positiv zu wertenden **markttechnischen Indikatoren**. Auch wenn sich die Stimmung unter den Marktteilnehmern zuletzt etwas aufgehellt hat, herrscht bei den Anlegern immer noch großer **Pessimismus**. Gerade Großinvestoren sind am Aktienmarkt im langjährigen Vergleich deutlich untergewichtet, was eine starke und vor allem nachhaltige Verkaufswelle mehr als unwahrscheinlich macht. Wir werten die aktuellen Rückschläge deshalb auch eher als Gewinnmitnahmen kurzfristig orientierter Anleger, die nach der rasanten Rally der vergangenen Wochen durchaus verständlich sind. Aus technischer Sicht ist diese Entwicklung erst einmal zu begrüßen, weil dadurch die zuletzt doch relativ starke Überkauftheit abgebaut wird. Dadurch steigen die Chancen, dass wir vor der endgültigen Trendwende gen Süden noch einmal einen Anlauf auf neue Jahreshochs unternehmen. Dafür spricht auch die **massive Unterstützungszone bei rund 4 700 Punkten**. In diesem Bereich verlaufen sowohl der kurzfristige Aufwärtstrend als auch die im kurzfristigen Bereich oft sehr aussagekräftige 20-Tage-Linie. Zudem befindet sich bei knapp 4 690 Punkten eine starke horizontale Unterstützung. Am Donnerstagvormittag bewegte sich der DAX genau in diesem Bereich. Nach einem kurzen Abtauchen bis auf rund 4 655 Punkten im Tief kletterte der Index bis auf über 4 730 Zähler, um sich zur Mittagszeit bei rund 4 700 Punkten einzupendeln.

### Hohes Risiko, aber auch enorme Chancen

Für Trader bieten sich aus unserer Sicht zwei Strategien an. Wer auf „Nummer Sicher“ gehen will, wartet eine nachhaltige Bestätigung der angesprochenen Unterstützungszone ab und geht dann z. B. mit einem Stopp-Buy-Limit prozyklisch in den Markt. Das hat den Vorteil, dass Sie bei einem trotz allem durchaus vorstellbaren „Durchrutschen“ des Marktes nicht investiert sind und so auch keine Verluste erleiden. Wir haben uns am Donnerstagmorgen jedoch für die (riskantere) Variante des **antizyklischen Einstiegs** entschieden. Das hat den großen Vorteil, dass wir deutlich günstiger in den Markt einsteigen konnten. Zudem konnte der Stoppkurs auf Grund der klaren technischen Ausgangslage vergleichsweise eng platziert und dadurch mit einem hohen Hebel bzw. erhöhtem Einsatz gearbeitet werden. Auf der anderen Seite riskieren wir bei einer Fehleinschätzung natürlich schnelle Verluste.

Die im Zuge der anfänglichen Abwärtsbewegung am Donnerstag auch schon fast realisiert werden mussten. Erst ganz knapp über unserer Sicherungsmarke stoppte der DAX seinen Fall und drehte wieder nach oben. Als Vehikel für unsere Long-Spekulation auf den DAX haben wir einen gut zehnfach gehebelten **Wave Call XXL** der Deutschen Bank (aktueller Basispreis: 4 263,26 Punkte; K.o.-Marke: 4 350 Punkte) ausgewählt. Nachdem wir bei einem DAX-Stand von gut 4 720 Punkten eingestiegen sind, wird der Stopp bei einem Unterschreiten der Marke von rd. 4 650 Punkten ausgelöst. Der Trade ist in unserem Depot mit gut 9% relativ stark gewichtet. Auf Grund des engen Stopps (Risiko des Trades bei rd. 16%) bleibt das rechnerische Verlustrisiko aber auf knapp 1,5% des Gesamtdépôts beschränkt. Sollte die Unterstützungszone heute erfolgreich verteidigt und mithilfe der US-Börsen eine kräftige Erholung eingeleitet werden, ist ein nochmaliger **Angriff auf das Jahreshoch** bei 5 100 Punkten denkbar. Der Trade würde einen Gewinn von gut 80% oder mehr als 7% des Tradingkapitals generieren. Aus diesem Blickwinkel macht die ohne Zweifel riskante Spekulation (die auch schnell ausgestoppt werden kann) absolut Sinn! □

## Stada ist operativ und charttechnisch auf Genesungskurs

Ist der Patient auf dem Weg der Besserung? Über 60% Kursplus haben **Stada**-Aktionäre seit dem Tief im März eingesammelt. Dennoch können nur Trader über diese Entwicklung strahlen. Kein Langfristanleger dürfte auch nur annähernd zufrieden sein, hat die einstige Highflyer-Aktie doch im 12-Monats-Vergleich ungläubliche 64% an Wert verloren. Mit dieser Performance gehört der Titel des Generikaproduzenten zu den schlechtesten **MDAX**-Aktien in diesem Zeitraum. Der Kursverfall war derart rapide, dass der Anteilschein im Gegensatz zu den meisten anderen Papieren des Mid-Cap-Index noch ein ordentliches Stück zurücklegen muss, bis er das Niveau seines gleitenden 200-Tage-Durchschnitts erreicht hat.



Dennoch ist der seit März ausgebildete Trendkanal recht stabil (siehe Abbildung). Neues Futter für die stürmenden Börsenbullen lieferten die am Donnerstag publizierten Zahlen zum ersten Quartal, die zwischenzeitlich mit einem Kursplus von mehr als 8% goutiert wurden. So ging der Umsatz im Vergleich zum Auftaktquartal 2008 zwar um 6% auf 375,9 Mio. Euro zurück. Auf bereinigter Basis (v. a. um Veränderungen im Konsolidierungskreis und bei den Wechselkursen) stand allerdings ein Erlösanstieg von 4%

zu Buche. Der kleinere Bereich „Markenprodukte“ (Umsatzanteil 25%) überzeugte dabei mit einem Plus von 10% auf bereinigter Basis mehr als das Kernsegment „Generika“ (Umsatzanteil 72%), dessen Umsatz nahezu unverändert blieb. Das bereinigte EBITDA betrug 67,6 Mio. Euro (rd. 11% unter dem Niveau des Vorjahresquartals).

Am „Mindestziel“ eines bereinigten EBITDA in Höhe von 250 Mio. Euro für das Gesamtjahr 2009 hält der

hessische Konzern fest. Im zweiten Quartal müssen aber wohl weitere Umsatz- und Ertragsrückgänge hingenommen werden. Der Vorstand hofft auf eine Belebung des Geschäfts ab dem dritten Vierteljahr. Das Geschäftsmodell stehe nicht auf dem Prüfstand. Wachsende Gesundheitsmärkte, kontinuierliche Patentabläufe und fortschreitende Generika-Penetration böten unverändert Chancen. Tatsächlich fassen auch die Analysten zunehmend wieder Vertrauen. Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten sie mittlerweile im Durchschnitt (**Thomson Financial**) ein minimal steigendes (unbereinigtes) EBITDA. Das Ergebnis je Aktie soll sogar um mehr als 20% auf 1,62 Euro zulegen. Mit einem 09er-KGV von 10 ist Stada im historischen Vergleich weiterhin sehr günstig bewertet.

Gleichwohl könnten viele Anleger nach der Blitzrally in Versuchung geraten, Gewinne mitzunehmen. Deshalb dürfte vor allem für konservative Investoren der Einstieg über ein **Discount-Zertifikat** (13,20 Euro; DE000CM1BJE0) die charmantere Variante sein. Das von der **Commerzbank** emittierte Derivat bietet die Chance auf eine Maximalrendite von 13,6% (annualisiert 23,2%), wenn am Laufzeitende (17.12.2009) die Stada-Aktie wenigstens auf Höhe des Caps bei 15 Euro notiert. Da der MDAX-Titel an der Börse aktuell zu 16,50 Euro den Besitzer wechselt, wird die Maximalrendite selbst dann erreicht, wenn die Aktie seitwärts läuft oder leicht an Wert verliert (schlechtestenfalls 9%). Risikoaverse Investoren kaufen das Zertifikat bis 13,20 Euro und sichern Positionen bei 10,70 Euro ab. □

## Salzgitter – Bearishes Szenario bringt schnelle Gewinne

Viel besser kann ein Trade kaum starten. Wir hatten Ihnen in der vergangenen Woche außerhalb des Depots einen **Turbo-Put** (1,73 Euro; DE000TB15JT2) von **HSBC Trinkaus** auf die Aktie von **Salzgitter** empfohlen. Die Grundüberlegung war, dass das Papier der Niedersachsen seit Ende März um rund 50% zulegen konnte und Gewinnmitnahmen drohen, zumal der Markt inzwischen einen überkauften Eindruck machte. Daneben schätzten wir die operative Lage des **DAX-Konzerns** als schwierig ein und vermuteten (zu) viel Hoffnung im Kurs. In dieser Woche wurde unsere Einschätzung bestätigt: Die Roheisen- und Rohstahlproduktion der deutschen Hüttenwerke ist im April um 56,8% bzw. 53,1% ggü. dem Vorjahresmonat gesunken. Insgesamt wurden nur noch 1,06 Millionen Tonnen Roheisen und 1,88 Millionen Tonnen Rohstahl hergestellt. Selbst gegenüber März bedeutet dies ein Minus von 9% bei Rohstahl und von 14,7% bei Roheisen. Die Zurückhaltung der Stahlabnehmer zeigt, dass viele derzeit aus dem Lager heraus ihre Nachfrage bedienen und die Produktion deutlich zurückgefahren wurde.

Entsprechend schlecht fielen auch die am gestrigen Donnerstag veröffentlichten Q1-Zahlen von Salzgitter aus.

 Im FinanzVerbund der Volksbanken Raiffeisenbanken.

Je größer die Auswahl,  
desto vielseitiger die Möglichkeiten:  
Aktienanleihen der DZ BANK.



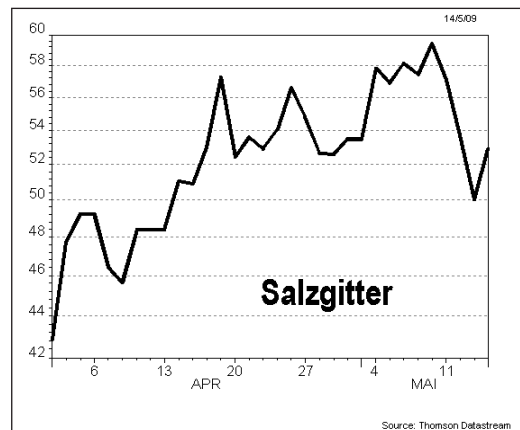
Die DZ BANK bietet Ihnen mit über 800 Aktienanleihen eine interessante Anlagemöglichkeit im aktuellen Marktumfeld. Setzen auch Sie auf unsere langjährige Erfahrung und Kompetenz und nutzen Sie unsere Aktienanleihen für Ihre Anlage. Aktienanleihen und weitere Produkte der DZ BANK finden Sie im Internet unter: [aktienanleihen.dzbank.de](http://aktienanleihen.dzbank.de)

WKN	Name	Kupon p. a.	Laufzeitende
DZ6NUY*	Allianz SE	10,00 %	Juni 2010
DZ6NU0*	Deutsche Bank AG	10,00 %	Juni 2010
DZ6NU1*	Deutsche Börse AG	11,75 %	Juni 2010
DZ6NU3*	E.ON AG	6,00 %	Juni 2010
DZ6NU5*	Münchener Rückvers. AG	10,00 %	Juni 2010

\* Der allein maßgebliche Basisprospekt wird zusammen mit den dazugehörigen Endgültigen Bedingungen zur kostenlosen Ausgabe bei der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, F/PLK, Platz der Republik, 60265 Frankfurt am Main, bereitgehalten und kann zudem im Internet unter [www.zinsprodukte.de](http://www.zinsprodukte.de) abgerufen werden.

 **DZ BANK**  
Zusammen geht mehr.


Das Unternehmen schrieb mit einem Minus von 74,1 Mio. Euro rote Zahlen. Der Umsatz reduzierte sich um etwa ein Viertel auf rd. 2,2 Mrd. Euro. Wie viele Branchenvertreter setzen die Norddeutschen nun voll auf das zweite Halbjahr. Die Zahlen entsprachen allerdings den Erwartungen der Analysten, so dass die Aktie wieder ordentlich zulegen konnte. Dennoch liegen Sie mit dem Turbo-Put nach nur einer Woche mit fast 73% im Plus. Sie sollten nun Ihren Stopp auf 1,45 Euro nachziehen und so Teilgewinne sichern. Wir sind aber optimistisch, dass unsere Spekulation noch weitere Gewinne bringt. Salzgitter rechnet nur bei einer Erholung des Stahlmarktes mit einem ausgeglichenen Ergebnis in diesem Jahr. Wir sind da vorsichtiger und rechnen mit einem 09er-Verlust. Die Gefahr eines Verlustausweises dürften viele Marktteilnehmer erst in den kommenden Wochen realisieren und so weiteren Druck auf die Aktie ausüben. Folglich sollten Sie an diesem Trade festhalten.



Der **Goldpreis** hat sich nach dem kurzzeitigen Überschreiten des Widerstands bei 920 Dollar noch nicht entscheidend von dieser Marke lösen können. Größere Rückschläge gab es aber auch nicht, weshalb wir zuversichtlich bleiben, dass unsere Long-Spekulation bald klarer ins Plus läuft. Unterstützung dürfte das Edelmetall vom steigenden **Ölpreis** (sorgt für Inflationsgefahr) sowie den Diskussionen über die Aussagekraft des **Banken-Stresstests** in den USA erhalten. Die börsengehandelten **Gold-ETFs** verzeichneten in den vergangenen Tagen schon wieder steigende Mittelzuflüsse. □

**PLATOW DERIVATE-DEPOT**

Das Derivate-Depot zeigt sich im Wochenvergleich wenig verändert. Das gilt sowohl bei der Performance seit Jahresbeginn als auch bei der Zusammensetzung. Neu dabei ist lediglich der **Wave Call XXL der Deutschen Bank auf den DAX**, den wir am Donnerstagmorgen aufgenommen haben. Details zu diesem sehr spekulativen Trade erfahren Sie in unserem großen Marktcommentar auf den Seiten 1 und 2. Während die in den kommenden Wochen fällig werdenden **Discounter** weiterhin stabil nahe ihrer Höchstbeträge notieren, hat sich der **Turbo Call von Dresdner Kleinwort** (agieren jetzt unter dem Dach der **Commerzbank**) auf den **Goldpreis** nach anfänglichen Verlusten wieder erholt.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kaufdatum	Kaufpreis	Jetziger Kurs	Gesamtwert	Gewinn/Verlust	Stoppkurs
70	DE000AA1K1W3	Amex Biotech Bonus Cap (RBS)	20.02.09	64,25	67,20	4 704,00	+4,6%	44,00
1 000	DE000UB35Q61	Deutsche Bank Discounter (UBS)	05.03.09	13,90	15,86	15 860,00	+14,1%	12,50
2 300	DE000DB81VK2	Deutsche Post Discounter (DBK)	05.03.09	6,04	6,93	15 939,00	+14,7%	5,50
1 800	DE000DZ6HHC8	Nordex Discounter (DZ)	05.03.09	6,62	7,85	14 130,00	+18,6%	5,90
350	DE000DR2BB31	Gold Turbo Call (DKW)	07.05.09	15,61	15,66	5 481,00	+0,3%	10,85
2 100	DE000DB9BE35	DAX Wave Call (DBK)	14.05.09	4,57	4,30	9 030,00	-5,9%	3,85
		WERTPAPIERBESTAND	65 144,00 Euro		KURSE V. 14.5.09 (MITTAGS)			
		LIQUIDITÄT	38 930,30 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN: +4,1%			
		DEPOTWERT	104 074,30 Euro					

Zu schnell, um wahr zu sein. \*

\* Hofft zumindest unsere Konkurrenz.

**scoach**  
BY SIX GROUP AND DEUTSCHE BÖRSE

www.scoach.de

Anzeige

IMPRESSUM

DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAGE GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN, ANNA PIETRAS; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA (MÜNCHEN); BÖRSE/ONLINE: CHRISTOPH FRANK (LTG.), TARIK DEDE (STV.), ROLF KOPEL, KATHRIN MEYER, OLIVER STILZ; MARKETING: SANDRA PAASCHE, BEATE STRUMPF; FREIER MITARBEITER: THOMAS KOCH. 1 X WCHTL., JAHRESBEZUGSPREIS 165,00 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.

Risikohinweis: Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen - Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanziert sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.